

22.06.2018

# *Zusammenarbeit*

*von Karl Kieser*

## *Fortsetzung zu „Galaktika“*

Während auf der TERRA und auf TRAKAN die Forschungsarbeiten ungestört weitergehen, weiß man auf der Erde nichts von der erfreulichen Entwicklung zu den Wesen, die hier immer noch mit einer existentiellen Bedrohung verknüpft werden. Daher ist die angstvolle Unruhe verständlich, als unvermutet gleich zwei der riesigen Pyramidenschiffe in unmittelbarer Nachbarschaft der Raumstation auftauchen.

Obwohl die Raumstation inzwischen wesentlich erweitert wurde und für den Bau neuer Forschungsschiffe immer noch ausgebaut wird, wirkt sie klein neben der erdrückenden Mächtigkeit der fremden Schiffe.

Sofort wird der Zentralrat auf der Erde informiert. Die Besatzung der Raumstation ist unsicher, wie sie reagieren soll. Man vermutet natürlich gleich einen Zusammenhang mit der Forschungsreise der TERRA. Nach den bisherigen Erfahrungen mit den ANDEREN kann das plötzliche Auftauchen von gleich zwei ihrer Schiffe nichts Gutes bedeuten.

Noch bevor man sich zu einer Haltung entschließen kann, hört die versammelte Mannschaft in der Kommandozentrale der Raumstation eine männliche Stimme:

*„Kommandant ALUN vom Patrouillenkreuzer ZCARK bittet an Bord kommen zu dürfen.“*

Die Besatzung in der Raumstation ist verblüfft. Wer sollte hier an Bord kommen wollen? Es ist kein Shuttle in der Nähe, das andocken möchte, von Kommandant ALUN oder dem Patrouillenkreuzer ZCARK hat noch niemand etwas gehört und die Stimme klingt so, als ob der Fremde bereits neben ihnen in der Zentrale steht. Trotzdem muss es einen Zusammenhang mit den soeben erschienenen Pyramidenschiffen geben. Der Schichtleiter, der Androide WALLING, versucht probeweise die Standardantwort in einem solchen Fall und erteilt die Erlaubnis.

Unmittelbar darauf wird der Avatar von ALUN mit seiner beeindruckenden Größe von mehr als drei Metern sichtbar.

Erschrocken weicht die Gruppe in der Zentrale zurück.

ALUN beeilt sich, die Gemüter zu beruhigen.

*„Bitte erschrecken sie nicht. Es ist alles in Ordnung. Ich bin nur hier, um mit ihnen zu klären, welche Schleuse wir für unseren Gleiter benutzen können. Ich habe den Androiden CRON und den Navigationsoffizier KRIEL von der TERRA an Bord. Beide haben darum gebeten, zunächst diesen Außenposten zu besuchen, um unnötige Aufregungen auf der Erde zu vermeiden. Sie werden ihnen die näheren Umstände für unser Hiersein sicher besser erklären können.“*

WALLING fasst sich als erster. Die um Entspannung bemühte Rede des ANDEREN lässt nicht auf Aggression schließen. Daher bemüht auch er sich nun um eine besonnene Reaktion.

*„Wenn ich sie richtig verstehe, dann möchte ihr Gleiter bei uns landen, damit CRON und KRIEL an Bord kommen können um Einzelheiten zu berichten. Unsere Schleusen sind ausreichend für unsere großen Orbitlifter. Wird das für ihren Gleiter ausreichen?“*

Kurzzeitig fragt sich WALLING, ob es klug ist, die Fremden so ohne weiteres in die Station zu lassen. Auf der anderen Seite sind hier alle unbewaffnet und die Station hat diesen gewaltigen Schiffen absolut nichts entgegen zu setzen. Sich mit der überragenden Technologie der ANDEREN anzulegen, wäre bestimmt ein aussichtsloses Unterfangen.

*„Ganz sicher. Es genügt, wenn sie die Schleuse für uns öffnen. KRIEL und CRON werden dann in wenigen Augenblicken hier sein und alles erklären können. Sie können sicher sein, dass wir nur friedliche Absichten haben.“*

Der letzte Satz scheint sich direkt auf seine heimlichen Bedenken zu beziehen. WALLING entschließt sich zur Kooperation und gibt die entsprechenden Anweisungen. Sobald sich die Schleusentür öffnet, löst sich eine diskusförmige Scheibe aus einem der Pyramidenschiffe und landet kurz darauf in der Schleuse der Station. Nur wenig später werden die beiden Terraner vom Sicherheitspersonal in die Zentrale der Station geführt. Noch werden sie misstrauisch empfangen. Die beiden sind aber froh, dass ihre Heimkehr ohne unnötige Komplikationen abgelaufen ist.

Da sie von dem Pyramidenschiff keine direkte Kommunikationsmöglichkeit zur Erde hatten, bitten sie zunächst, ihre Berichte an den Zentralrat zu übertragen.

Erst danach berichten sie der erstaunten Crew von ihren Abenteuern. Das anfängliche Misstrauen wandelt sich bald in Begeisterung. Die Tatsache, dass die SYMBIOTEN auf Hilfe von der Erde angewiesen sind, erfüllt alle mit Genugtuung. Doch schon hier, auf der Raumstation ist zu spüren, dass die Erdengemeinschaft den SYMBIOTEN mit Freuden helfen wird.

Immer wieder müssen die zwei Raumfahrer über die Wunder der Pyramidenschiffe und auch über die Austauschaktion des Gottes von TRAKAN berichten und dass es mindestens 7 weitere intelligente Humanoiden gibt.

ALUNs Avatar schwebt die ganze Zeit über stumm in der Nähe. Allen ist klar, dass er auch die geheimen Gedanken der Terraner aufzeichnet, denn das hat KRIEL seinen Artgenossen gleich zu Anfang als Warnung mitgegeben.

Endlich gibt es auch eine Rückmeldung vom Zentralrat. Die Bevölkerung auf der Erde ist unterrichtet und die Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der SYMBIOTEN sind angelaufen. Der Gleiter kann nun bei den mitgeteilten Koordinaten landen ohne Unruhen auszulösen, damit auch die Vertreter der SYMBIOTEN ehrenvoll begrüßt werden können.

Der versammelte Zentralrat begrüßt den Avatar von ALUN mit allen Ehren. Ihm wird versichert, dass die Weltgemeinschaft angestrengt daran arbeitet, dass die versprochene Hilfe schnellstmöglich bereitgestellt wird. Nach den ersten überschlägigen Berechnungen werden die erforderlichen Anpassungen maximal 10 Tage benötigen. Die meiste Zeit wird aber für die Zusammenstellung der Reparatereinrichtungen kalkuliert.

CRON hat sich als verantwortlicher Leiter der Operation schon mit ALUN auf dem Weg zur Erde über alle logistischen Problemen gründlich ausgetauscht und längst alles für einen möglichst reibungslosen Ablauf festgelegt.

Die Orbitlifter werden nur gut gekennzeichnete Lasteinheiten zu den beiden Patrouillenschiffen transportieren die diese Bezeichnungen auch unverändert beibehalten müssen. Sobald die Transporte beginnen, werden sowohl auf den Patrouillenschiffen als auch auf der GALAKTIKA Roboter das Verstauen der Ladung übernehmen. Zudem ist geklärt, wie sich die Roboter sowohl auf den Zubringerschiffen als auch auf der GALAKTIKA und auf der Erde miteinander austauschen können. Das ist mit irdischer Technik kein Problem, solange sich alles in der Nähe der Raumstation abspielt. Die GALAKTIKA muss aber am Rande des Sonnensystems beladen werden. Für die Entladung in der Nähe des Planeten, auf dem der Rohstoffabbau erfolgen soll, ergibt sich ein noch größeres Problem, denn hier fehlt die Weltraumstation als Relaisstation ja völlig.

Um mit einer einheitlichen Logistik auch schon mal üben zu können, wird man auch hier so tun, als ob die Station nicht vorhanden wäre.

Bei den SYMBIOTEN funktioniert die Kommunikation auch über große Entfernungen durch eine rätselhafte Gedankenübertragung. Da sie aber den Terranern kein entsprechendes technisches Gerät zur Verfügung stellen können, wird bei jedem Orbitlifter ein Avatar an Bord sein, über den der Informationsverkehr mit der GALAKTIKA abgewickelt wird.

CRON ist mit der Organisation für die Hilfsaktion vollkommen ausgelastet. In den ersten Tagen gönnt er sich keine Pausen. Er ist einfach überall und sorgt dafür, dass alles Notwendige zusammengetragen wird.

KRIEL berät den Zentralrat und versucht alle Aspekte des immer noch lückenhaften Bildes der SYMBIOTEN zu beleuchten. Außerdem kümmert er sich darum, dass die notwendige Anzahl an humanoiden Roboter zusammengestellt wird und sie in ihre Aufgaben als Minenarbeiter eingewiesen werden. Einige müssen auch den Überblick über die vielen Lasteinheiten behalten, die vor dem eigentlichen Rohstoffabbau zu funktionierenden Minenrobotern zusammenzubauen sind.

Es gibt sehr viel zu tun. Die gesamte Gemeinschaft der Erde setzt ihren Ehrgeiz darein, eine perfekte Leistung innerhalb kürzester Zeit abzuliefern. Für einige Tage wird tatsächlich jegliche Arbeit für die neue Aufgabe beiseitegeschoben.

Schon 4 Tage nach der Ankunft der Pyramidenschiffe beginnen die Orbitlifter mit den ersten Transporten. Ein grundsätzliches Problem hat CRON mit ALUN leider nicht ausräumen können. Die SYMBIOTEN wissen nicht, wie der Tarnmechanismus ausgeschaltet werden kann, der eine geöffnete Hangarschleuse erst auf den letzten Metern von außen erkennen lässt. Das erschwert die Transporte anfänglich ungemein, denn die Piloten der Lifter wissen nicht, wohin sie ihre Last steuern sollen. Auch nach mehrmaligem Anflug müssen sie sich ganz langsam herantasten, bis die geöffnete Schleuse auf den letzten Metern erkennbar ist. Erst als man dazu übergeht, einen Einweiser in der geöffneten Schleuse zu platzieren, wird der Anflug etwas erleichtert. Da die Pyramidenschiffe auf jeder der vier Seiten eine wirklich gigantische Hangarschleuse aufzuweisen haben, gibt es ausreichend Stauraum. Sobald das erste Zubringerschiff für die GALAKTIKA gefüllt ist, bringt es seine Ladung mit vier Orbitliftern und der Staumannschaft für das Mutterschiff hinaus, an den Rand des Sonnensystems.

Inzwischen wird das zweite Pyramidenschiff beladen. Dank der synchronisierte Abläufe unter den gleichgeschalteten Robotern funktioniert alles mit großer Effizienz.

Nach nur gut 3 Wochen ist CRON sicher, auch für Unvorhergesehenes während der Minenaktion gut gerüstet zu sein.

Auf dem letzten Zubringerflug der ZCARK hat sich auch KRIEL eingeschifft, denn anschließend soll er gleich zur TERRA zurückgebracht werden.

Bevor sich die GALAKTIKA ebenfalls auf die Reise macht, wird der Zentralrat der Erde zu einem offiziellen Besuch eingeladen. Dieses außergewöhnliche Erlebnis will sich natürlich niemand entgehen lassen. Der komplette Rat wird daher mit 17 Personen zur XCARK gebracht. Obwohl sie durch die Berichte und Aufzeichnungen von KRIEL und CRON vorbereitet sind, erfahren die Repräsentanten der Menschheit so etwas wie einen Kulturschock. Allein die beeindruckende Größe der Pyramidenschiffe aus unmittelbarer Nähe zu erleben, ist für sie überwältigend. Die Erfahrung mit den Ruhekapseln und der Besucherraum mit der Rundumsicht ins Weltall sind ebenfalls überaus beeindruckend. Schließlich werden sie mit zwei Gleitern zur GALAKTIKA gebracht und erleben diese monströs große Pyramide voller Staunen.

Sie werden von LINUX und dem Galaxierat im Zentrum des Forums empfangen, der zu ihren Ehren bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Auch CRON ist mit einem Teil seiner Crew unter den Gästen.

Nach der formellen Begrüßung formuliert Meister LOGOS, der Vorsitzende des irdischen Rates, die Hoffnungen der irdischen Lebensgemeinschaft.

*„Wir alle, Menschen und Roboter der Lebensgemeinschaft auf der Erde, haben gehofft, mit den SYMBIOTEN in einer nicht allzu fernen Zukunft ein partnerschaftliches Verhältnis zu erreichen. Unsere Gesellschaft ist geprägt von gegenseitiger, selbstloser Hilfe. Für uns ist es daher nicht nur eine selbstverständliche Pflicht, sondern auch freudige Genugtuung, ihrem Volk zu helfen. Wir werden alles tun, damit sie erkennen,*

*dass eine unterstützende Zusammenarbeit für alle Seiten nur Vorteile bringt. Unsere Roboter werden die ihnen gestellten Aufgaben ganz sicher mit großer Effizienz erledigen.*

*Wir hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.“*

LINUX hat, wie alle anderen auch, viel von den heimlichen Wünschen der Terraner aufgefangen. Mit der für SYMBIOTEN unvorstellbaren Neugierde dieser Wesen kann er wenig anfangen. Trotzdem will er ihnen die aufrichtige Dankbarkeit seines Volkes deutlich machen und ihnen das Gefühl geben, willkommen zu sein.

*„Auch wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Die Besatzung der TERRA hat uns schon mehrfach gezeigt, dass auch wir nur gewinnen können, wenn wir zusammenarbeiten.*

*Der Mangel an bestimmten Mineralien gilt nicht nur für uns hier in dieser Galaxie. Obwohl es uns als erste empfindlich getroffen hätte, betrifft es unsere gesamte Spezies. Ich kann daher sagen, dass sie und ihre Roboter unser Volk in einer echten Notlage helfen.*

*Wir haben einen Planeten ausgewählt, der alle für uns wichtigen Lagerstätten in ausreichender Menge enthält. Was die Entwicklung von Leben angeht, befindet er sich zwar noch in einer sehr frühen Phase, aber durch die Hilfe ihrer Roboter müssen wir darauf ja keine Rücksicht nehmen. Dieser Einsatz wird vermutlich maximal ein Erdenjahr in Anspruch nehmen und uns wieder für viele tausend Jahre mit allen Ressourcen versorgen. Wir bringen alle Roboter so schnell es geht wieder zur Erde zurück. CRON und seine Mannschaft ist für die Dauer des Fluges in unseren Besucherräumen untergebracht.*

*Der Dank aller SYMBIOTEN-Galaxien wird ihnen gewiss sein. So werden sie sicher auch die SOLGAR kennenlernen, die ihnen auch einiges mehr bieten kann als wir mit unseren bescheidenen Mitteln.*

*Sie wissen inzwischen, dass wir Gastfreundschaft in unserer langen Geschichte nie geübt haben. Wir wissen nur durch den Kontakt mit den Menschen davon. Daher bitten wir um Nachsicht, wenn wir keine guten Gastgeber sein sollten.“*

Die glänzenden Nahrungskugeln tauchen auf und präsentieren ihren Inhalt überall im Forum, auch bei den Zuschauern. Da der irdische Rat über diese Einrichtung durch die Berichte schon unterrichtet ist, greifen sie kräftig zu, um möglichst viele der neuen Eindrücke persönlich zu erfahren.

Viel wichtiger sind ihnen aber die offenen Fragen, die sich bisher noch nicht klären ließen. Daher mischen sie sich unter die symbiotischen Ratsmitglieder und versuchen mit kleinen Gesprächen mehr über diese rätselhafte Spezies zu erfahren. Dabei machen sie die gleiche Erfahrung, wie schon die Besatzung der TERRA: immer wenn es um konkrete Fragen zu der wunderbaren technischen Umgebung geht, werden die Antworten nebulös. Sehr oft stoßen sie sogar auf offenes Unverständnis.

- Das Geschichtsmaterial, welches der Menschheit bei dem ersten Kontakt vor rund 500 Jahren vorgehalten wurde, hat das Schiff beigesteuert. Die Frage nach einem Archiv oder ähnlichem dafür stößt auf Unverständnis.

- Eine Führung durch die GALAKTIKA kann doch die Gäste unmöglich interessieren. Sie kennen doch schon alles. Was soll es bringen, durch endlose Tunnel zu gleiten, um verschiedene Forenhallen oder Besucherräume zu besuchen, die doch alle gleich aussehen. Auch der normale Aufenthalt der einzelnen SYMBIOTEN ist so simpel, dass man das den Gästen nicht zumuten möchte.
- Es gibt nur saalartige, leere Räume, in denen sich die SYMBIOTEN entsprechend ihren Aufgaben gegenüber dem Schiff oder gegenüber der Gemeinschaft in ihren Ruhekapseln zusammenfinden. Individuell genutzte Räume oder so etwas wie Intimsphäre scheint es nicht zu geben. Intimes spielt sich nur in einer Art Meditation ab, für die wiederum das Schiff die Voraussetzungen liefert.
- Von den tausenden mit vermutlich hockkomplexer Technik vollgestopften Kubikkilometern im Inneren der Pyramide haben die SYMBIOTEN keine Ahnung und machen sich auch keine Vorstellung davon. Ohnehin weiß nur der vom Schiff bestätigte Ratsvorsitzende etwas mehr darüber und das auch nur dann, wenn das Schiff sich ihm öffnet.

Erstmals erleben auch die Ratsmitglieder, wie schwierig es ist, konkrete Informationen über die wundersamen technischen Einrichtungen der SYMBIOTEN-Schiffe zu bekommen. Wieder einmal kommt der Verdacht auf, dass bei den Schiffen mehr dahintersteckt, als nur eine Ansammlung großartiger Technik.

Schließlich bedankt sich die Abordnung der Erde für die überwältigenden Einblicke in eine überragende Raumfahrerkultur und wünscht allen einen reibungslosen Verlauf der Minenarbeiten. Vor der Rückkehr erreichen sie noch einen kurzen Besuch in einer der gewaltigen Hangarschleusen und können sich davon überzeugen, dass Minenroboter und Hilfsgerätschaften von der Erde ausreichend Platz gefunden haben. Obwohl sie sich am Rande des heimatlichen Sonnensystems befinden, sind sie danach innerhalb von wenigen Stunden wieder zurück auf der Erde.

Noch lange versuchen diese erfahrenen Männer und Frauen des Zentralrates sowohl die realen Erkenntnisse als auch ihre Gefühle zu diesem Erlebnis zu analysieren. Sie kommen nicht zu eindeutigen Ergebnissen. Auch unter ihnen äußern einige den Verdacht, dass die SYMBIOTEN nur Beiwerk sind und die Schiffe ein irgendwie geartetes Eigenleben verbergen, aber für die meisten ist dieser Gedanke zu phantastisch.

Sie entschließen sich aber zu einer weitestgehenden Aufklärung aller Menschen und Roboter.

Eine Zusammenfassung aller Erkenntnisse und Vermutungen über die SYMBIOTEN und deren Schiffe, ebenso wie alle Berichte und Einschätzungen von der TERRA werden veröffentlicht und jedermann zum Studium empfohlen.

Wenn die GALAKTIKA wirklich in einem Jahr zurück sein sollte, dann wäre das auch der Zeitpunkt, zu dem die TERRA frühestens zurück sein könnte. Sollte die SOLGAR

als zentrales Mutterschiff sich auch in die Milchstraße aufmachen und die Menschheit mit einer Einladung ehren, dann ergeben sich vielleicht auch noch übergeordnete Sichtweisen und ein Teil der Geheimnisse kann gelöst werden. Im Moment sieht auch der Rat am ehesten eine Chance auf mehr Wissen durch eine Freigabe der Funktion, die einmal mit ‚**Hüter der Rollen**‘ umschrieben wurde.

Zu klären ist auch, ob diese Funktion auf jedem der Pyramidenschiffe existiert oder nur auf den Galaxieschiffen. Es wäre unlogisch und verblüffend, wenn sie nur auf der GALAKTIKA vorhanden wäre.

Diese Fragen müssen aber noch warten. In der Zwischenzeit ist noch viel zu tun. Sechs der großen Orbitlifter sind zwar mit den Pyramidenschiffen unterwegs. Die Ausbauarbeiten an der Weltraumstation werden dadurch aber nicht wesentlich behindert und können planmäßig fortgesetzt werden.

CRON und seine spezialisierte Robotermannschaft machen es sich inzwischen in den Besucherräumen der GALAKTIKA bequem. Sehr groß wird ihre Wartezeit nicht sein. LINUX will den Zielplaneten innerhalb von 2-3 Wochen erreichen und hat auch schon festgelegt, welche Rohstoffarten vorrangig gewonnen werden sollen. Dem entsprechend entwickelt CRON mit seinem Stab Pläne, welche Geräte der Ladung in welchen Gebieten des Planeten auf die Oberfläche gebracht werden sollen. Sie legen ihren Ehrgeiz darein, dass die ganze Aktion möglichst reibungslos und schnell abgewickelt wird.

Als es schließlich so weit ist, sind alle gut vorbereitet. Innerhalb einer guten Woche sind alle Abbaueinrichtungen auf der Oberfläche des Planeten. Die Atmosphäre ist dünn, die Temperatur liegt nur knapp über Null Grad, die Schwerkraft ist etwas geringer als auf der Erde. Nur die Strahlenbelastung setzt der Mannschaft zu. Aufenthalte im Freien müssen eingeschränkt werden. Die Strahlung beeinträchtigt die Funktion der Positronengehirne. Ein Team macht sich gleich daran, einen entsprechenden Schutzmechanismus zu bauen.

Nach einer weiteren Woche beginnt in den meisten Gebieten der Rohstoffabbau. Es geht gut voran. Fertig aufbereitete Rohstoffpakete werden auf der Oberfläche deponiert, damit sich SYMBIOTEN-Schiffe auch von anderen Galaxien versorgen können.

Es muss sich schnell herumgesprochen haben, dass hier notwendige Dinge des Lebens ohne großen Aufwand abholbereit zur Verfügung stehen. Bald ist der Planet umschwärmt von Pyramidenschiffen und die Depots verschwinden so schnell, wie sie angelegt werden. Die sechs Orbitlifter, die nach der Entladung der Minenroboter keine besonderen Aufgaben mehr haben, sind dabei eine große Hilfe.

Nach nur sechs Monaten sind die vorgesehenen Rohstoffkontingente abgearbeitet. Das Team macht aber weiter und legt Depots auch für zukünftige Zeiten an.

Nur neun Monate nach der Ankunft auf dem Planeten, werden alle Gerätschaften wieder für die Rückreise zur Erde auf die GALAKTIKA geschafft. Die gesamte Aktion ist dank der logistischen Meisterleistung und der pausenlosen Arbeit der Roboter in deutlich weniger als einem Jahr abgeschlossen.

Während dieser Zeit hat es kaum persönliche Kontakte zu den Mannschaften der anderen SYMBIOTEN-Schiffe gegeben. Nur mit LINUX und den Kommandanten der beiden Begleitschiffe sind gelegentlich Absprachen zu treffen.

LINUX hat schon seit einiger Zeit eine Änderung bei seinen mentalen Kontakten zur GALAKTIKA festgestellt. Das Schiff ist nun bereit, sich den Fremden gegenüber zu öffnen. Sehr gerne würde er Commander KAY als ersten die Gelegenheit geben, den ‚Hüter der Rollen‘ näher kennenzulernen.

Die TERRA befindet sich jedoch nicht mehr im Orbit von TRAKAN. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Forschungsreise ist sie seit Monaten auf der Rückreise zur Erde. Dabei hat sie den ersten erdähnlichen Planeten, der zu Beginn der Reise nur im Vorbeiflug geprüft wurde, zur genaueren Untersuchung angesteuert und kreist in seinem Orbit. Dieser Planet präsentiert sich tatsächlich wie eine frühe Erde. Es gibt Wassertiere in den Meeren aber noch keine Landtiere.

Die Mannschaft ist mit ihren Untersuchungen noch nicht sehr weit gekommen, als sie vom plötzlichen Auftauchen der ZCARK überrascht werden. Kommandant ALUN meldet sich umgehend auf der Brücke der TERRA bei Commander KAY. Die beiden so unterschiedlichen Wesen vertrauen einander und haben beinahe ein freundschaftliches Verhältnis zueinander gefunden.

KAY freut sich sehr über den positiven und reibungslosen Ablauf der Minenarbeiten, denn das kann der Wertschätzung und Anerkennung durch die SYMBIOTEN nur förderlich sein. Als er dann noch hört, dass LINUX einen erneuten Vorstoß zum ‚Hüter der Rollen‘ für aussichtsreich hält und ihn dazu einlädt, fühlt er sich diesmal wirklich euphorisch. Hastig schickt er nach seinem fähigsten Analytiker und seinem besten Raumschiffexperten, beides Androiden.

Nur wenig später werden sie auf der GALAKTIKA von LINUX und CRON begrüßt. Die Begrüßung ist für symbiotische Verhältnisse schon herzlich zu nennen. Auch LINUX scheint sich ehrlich über das Wiedersehen zu freuen und spricht voller Anerkennung über die Leistungen von CRON und seinem Team.

KAY ist voller Ungeduld, und so bricht der kleine Konvoi von 6 Ruhekapseln bald auf zu der Reise tief ins Innere der Pyramide. Auch ALUN hat sich angeschlossen. Er kennt natürlich die Hintergründe und weiß von den heimlichen Wünschen der Terraner. Auch KAY hat sich in den letzten Monaten immer wieder mit dieser geheimnisvollen Schiffsfunktion beschäftigt.

Wenn es sich tatsächlich um Pläne und Aufzeichnungen zu den technischen Wundern der Pyramidenschiffe handelt, dann wäre es schon sehr verwunderlich, wenn ausgerechnet und nur auf der GALAKTIKA dieses Archiv existieren würde. Es wäre dagegen wahrscheinlicher, ein entsprechendes Archiv auf jedem der Pyramidenschiffe zu vermuten, zumindest aber auf jedem der Galaxie-Mutterschiffe.

Es liegt also nahe, zu vermuten, dass auch auf der ZCARK von Kommandant ALUN eine entsprechende Einrichtung vorhanden sein könnte. Auf ihrem relativ langen Weg ins Innere der GALAKTIKA diskutieren sie daher lebhaft über diese Möglichkeit. ALUN gesteht, dass er sich, neben seinen Aufgaben zur Schiffsführung, niemals um eventuell vorhandene Räume im Inneren seines Schiffes gekümmert hat. Das war bisher weder

erforderlich, noch hat es irgendjemanden interessiert. Erst die unbegreifliche Neugier der Menschen und der Hunger nach Fortschritt bei dieser Spezies, hat auch bei den SYMBIOTEN eine Saite anklingen lassen.

ALUN verspricht, alle versteckten Räume seines Schiffes zu überprüfen, sobald er weiß, wonach er suchen muss.

Dann biegt LINUX an der Spitze der kleinen Gruppe in die letzte Abzweigung ein und stoppt. Sofort lässt sich erkennen, dass die undurchdringliche Schwärze am Ende des Ganges, die sie bei ihrem letzten Besuch blockiert hat, fehlt. Stattdessen zeigt das Ende des Ganges mit blauem Leuchten die gleiche Farbe wie die Tunnelwände die sie in den tiefen Schichten des Schiffes durchquert haben.

LINUX lässt KAY den Vortritt. Dem schlägt das Herz bis zum Hals. Stehen sie hier unmittelbar vor den großen Geheimnissen der ursprünglichen Erbauer der gigantischen Pyramidenschiffe? Zeigt sich das Schiff selbst bereit, seine Geheimnisse mit den wissbegierigen Terranern zu teilen? Jetzt nur nichts überhasten.

Vorsichtig und respektvoll gleitet KAY mit seiner Ruhekapsel näher an das Ende des Ganges heran, während alle anderen mit höchster Anspannung zurückbleiben. Schlagartig verschwindet der Abschluss des Ganges und gibt den Blick frei in einen großen, saalartigen Raum. Er hat die gleiche Form wie auch die anderen Räume, die sie in diesem Schiff bereits kennengelernt haben: kreisrund im Grundriss und oval im Höhenquerschnitt, mit einem Durchmesser von sicher 25 Metern.

Jäh verschwindet die hoch gespannte Erwartung denn der Raum ist ... leer! KAY weiß nicht genau, was er eigentlich erwartet hat. Vielleicht ein Archiv vollgestopft mit Regalen, gefüllt mit Skizzen und Konstruktionszeichnungen, Beschreibungen, Bildern, Artefakten aus längst vergangenen Jahrtausenden, in denen man stöbern kann um in mühevoller Arbeit versteckte Geheimnisse zu enträtseln. Einen leeren Raum hat er ganz sicher nicht erwartet. Tief enttäuscht wendet er sich um zu den anderen hinter ihm. ALUNs Avatar zeigt seine stets gleichmütige Miene. Bei LINUX glaubt er eher Anteilnahme an seinen Gefühlsabsturz als Enttäuschung zu erkennen. Den Androiden von der Erde geht es wie ihm. Nur der Raumfahrtexperte schräg hinter ihm drängt sich mit erwartungsvollem Gesichtsausdruck weiter vor. Er hat etwas entdeckt, was den anderen bisher entgangen ist.

Im Zentrum des Raumes schwebt eine kleine Pyramide etwa einen Meter über dem Boden. Mit einer Kantenlänge von etwa 5 Zentimetern kann sie auch wirklich leicht übersehen werden. Nun drängen auch alle anderen in den Raum. Beim näheren Hinsehen zeigt sich, dass die kleine Pyramide nicht real, sondern ein Hologramm ist. Das muss doch etwas zu bedeuten haben. Die Terraner schöpfen wieder Hoffnung. Es ist vielleicht doch noch nicht alles verloren.

KAY überlässt es seinen beiden Experten, das unauffällige Hologramm zu enträtseln. Der Analytiker versucht zunächst, das Hologramm mit den Fingern anzutippen. Außer einem leichten Zucken des Gebildes tut sich aber nichts. Auch ein mehrfaches Antippen hat keinen anderen Erfolg. Nachdenklich lässt der Analyst seinen Blick durch den Raum

wandern. Eine regelmäßige Unterbrechung im gleichförmigen blauen Leuchten der Raumwände erregt seine Aufmerksamkeit. Es stellt sich heraus, dass hier rundum an der Wand in gleichmäßigem Abstand fingerlange grüne Stifte schweben. Die lassen sich ohne weiteres in die Hand nehmen und wegbewegen. Sobald man sie loslässt, kehren sie automatisch an ihren Platz zurück. Andere Hilfsmittel oder Werkzeuge sind nicht zu entdecken, also werden diese Stifte sicher eine sinnvolle Aufgabe haben. Da alle identisch aussehen, macht er einen Versuch mit einem beliebigen Stift. Erst das doppelte Antippen des Hologramms bringt den ersten Erfolg. Die kleine Pyramide verdoppelt ihre Form. Das tut sie auch weiterhin mit jedem Doppeltipp.

Jetzt bewaffnen sich auch die anderen mit den Stiften. Schnell stellt sich heraus, dass man mit zwei Stiften das Hologramm beliebig auseinanderziehen kann. Bald tauchen einzelne Konstruktionselemente und Bezeichnungen in einer unbekanntem Schrift auf. Schließlich füllt die ehemals winzige Pyramide den ganzen Raum aus und die Gruppe kann sich innerhalb des Hologramms bewegen, einzelne Konstruktionselemente lassen sich herausziehen und separat vergrößern und untersuchen.

Die Terraner geraten in einen regelrechten Rausch. Dieses Spielen mit den Möglichkeiten hat natürlich nichts mit einer seriösen Untersuchung zu tun. Immerhin haben sie aber herausgefunden, dass hier allem Anschein nach technische Einzelheiten der Pyramidenschiffe gespeichert sind. Die rätselhaften Bezeichnungen sind auch den SYMBIOTEN fremd. Das gilt nicht nur für die Sprache, sondern auch für die Schriftzeichen.

Allen ist klar, dass diese Funktion des Schiffes einen unschätzbaren technologischen Schatz darstellt, der aus Sicht der Terraner schnellstens gehoben werden sollte.

Bei LINUX allerdings stellen sich die ersten Bedenken ein. Die SYMBIOTEN haben bisher ihre Schiffe als eine selbstverständliche Grundlage ihrer Existenz angesehen. Niemand hat sich Gedanken gemacht über technologische Prinzipien, über die Machbarkeit von irgendetwas. Bisher haben sie nur die Funktionsmöglichkeiten der Schiffe mit ihren mentalen Fähigkeiten verknüpft und so eine Überlegenheit genossen, die nicht hinterfragt werden musste.

Durch den Kontakt mit den Menschen ist ihr bisher gleichförmiges Dasein schon mehrfach in Berührung gekommen mit neuen Ansichten, Meinungen, Lösungsmöglichkeiten. Das Selbstverständnis ihrer Existenz hat schon einige Risse bekommen.

In einem seltsam helllichtigen Moment erkennt LINUX, dass ihre Überlegenheit im Universum nicht naturgegeben ist. Das hier in diesem Raum womöglich der Schlüssel dafür aufbewahrt wird und jeder, der der ihn zu benutzen vermag, die Herrschaft über das Weltall an sich reißen kann.

Für ihn sehr überraschend, sieht er seine Spezies nicht mehr als eine allen anderen gegenüber haushoch überlegene Art, sondern als eine sehr verletzbare Gemeinschaft, die nur durch die glückliche Kombination von Technik und mentalen Eigenschaften aber ohne eigene Verdienste diesen herausragenden Status erreicht hat.

Übergangslos sieht er sich mit der Notwendigkeit konfrontiert, über diese Erkenntnisse

nachzudenken, ja sich mit anderen Führern seines Volkes darüber auszutauschen. Unversehens ist er sich nicht mehr sicher, ob es richtig ist, die hier offenliegenden Möglichkeiten mit den Menschen zu teilen. Daher drängt er darauf, alle weiteren Untersuchungen noch zu bestimmenden Experten zu überlassen.

KAY und die Androiden sind viel zu euphorisch um mehr hinter dieser Forderung zu vermuten. Sie wähnen sich am Ziel ihrer Wünsche. Auch sie sind der Meinung, dass weitergehende Untersuchungen in kompetente Hände gehören. Ganz selbstverständlich meinen sie damit terrestrische Hände, weil die SYMBIOTEN bisher nur geringes Interesse an der Technologie der eigenen Schiffe gezeigt haben.

Ein Wunder dürfen sie noch gemeinsam erleben, bevor sie sich auf die Rückreise machen. Sobald der erste von ihnen seine Stifte loslässt, wandern die nicht nur automatisch zurück an ihren angestammten Platz, auch alle durch sie initiierten Veränderungen des Hologramms werden rückgängig gemacht. Nachdem auch der letzte seine Stifte freigelassen hat, ist das Hologramm wieder auf seine ursprüngliche Winzigkeit geschrumpft.

Ein wenig wundert sich KAY, dass LINUX seine Begeisterung über die neuesten Erkenntnisse nicht teilt. Er schiebt das aber auf das schon bekannte Phlegma der SYMBIOTEN gegenüber allen technologischen Feinissen.

Erst als sie von ALUN mit der ZCARK zur TERRA zurückgebracht werden, zieht ALUN den Commander ins Vertrauen und berichtet ihm von den Bedenken, die er von LINUX Gedanken aufgefangen hat. Aber auch er informiert den Terraner nicht vollständig. Nicht zuletzt deswegen, weil er selbst nicht alles verstanden hat, was LINUX bewegt hat.

KAY ist bestürzt. Diese Entwicklung hat er nicht vorausgesehen. Seine eben noch optimistische Stimmung macht tiefer Besorgnis Platz. Wenn sich die Einschätzung von LINUX im Lager der SYMBIOTEN durchsetzen sollte, dann würde das die künftige Zusammenarbeit auf eine harte Probe stellen.

Bis zu seiner eigenen Rückkehr auf die Erde hat er noch viel Zeit, sich darüber Gedanken zu machen.

*Fortsetzung folgt*